

derlich aber t, wie die Lini A t zeigt / welche aber abgewandt / dunkel / und zwar zum theil / wann sie nur zum theil abgewandt und aufs wenigste lucis secundæ, des andern Liechts / so von den Seiten dahin kommet / theilhaftig werden / als das Fünff-Eck u und w, ganz dunkel aber sind x und y. Dann das andere Liecht / so sie von der Wand haben sollten / wird von dem Körper selbst aufgehalten. Was aber dieses anlangt / daß bey den Linien a, b, c, d, e, f, g, die Schraffirungen gedoppelt worden / unangesehen solche dem Liechte näher sind / als das übrige Theil solcher Fünff-Eck / da ist zu wissen / daß solche Schatten / eigentlich zu reden / umbræ rectæ, gerade Schatten sind / welche die Linien a b, c d, d e, &c. von sich werffen / wie die vortige Körper / an welchen der gerade Schatten fürs nehmlich gezeiget worden. Wiewol auf dem Blätlein R auch die umgekehrte Schatten zu finden. Und so viel / hoffe ich / zum Feld- und Landmessen genug von dem Abris der Figuren.

ADDITIO IV.

Von dem Gebrauch der Tabularum finuum tangentium und secantium, auch der unlängst erfundenen Logarithmorum.

Der fürnehmste und eigentliche Gebrauch / um dessen willen diese tabulæ erfunden / gehört zwar zu der Trigonometria : jedoch weil sie auch andere usus haben / und dazu die Trigonometria schwer fällt zu practiciren /